

Jutta Fischer lebt und liebt berufliches Kontrastprogramm

Raps, Klärschlamm, Wellness ... und Kinder

Schwalheimerin erteilt nach der Elternzeit sicherem Einkommen eine Absage und ist mittlerweile Arbeitgeberin.

IRIS JAKOB

Jutta Fischer ist auf einem landwirtschaftlichen Hof – dem Katharinenhof – im Bad Nauheimer Stadtteil Schwalheim aufgewachsen. Sie und ihre beiden Geschwister mussten immer mit anpacken. Tägliches Säubern der Ställe, Tiere füttern und auf den Feldern das Unkraut hacken standen auf der Agenda. Ein Mal im Jahr machte die Familie Urlaub und fuhr zehn Tage in ein Hotel in der Rhön. „Das war immer ein Highlight für uns“, erinnert sich Jutta Fischer. Nach der Schulzeit gingen die Kinder des Katharinenhofs zunächst ganz andere Wege. Fischers Schwester lockte es in die Reisebranche, der Bruder ist mittlerweile freiberuflich als TV-Produzent in Berlin tätig.

Jutta Fischer absolvierte eine Ausbildung als Internationale Direktionsassistentin und hatte in einer Bank in Frankfurt/Main einen gut bezahlten Sekretariats-Job in der Vorstandsetage. „Eine tolle Zeit mit vielen neuen Eindrücken“, sagt sie. Und sie hätte dort auch weitermachen können. Doch sie entschied anders. Während der Erziehungszeit ihrer heute 13 und elfjährigen Töchter jobbte sie im Fitnessbereich, gab Spinning-Kurse. Als der Zeitpunkt kam, sich für eine Rückkehr zur Bank zu entscheiden, wagte sie den Schritt und stieg aus. Weg vom sicheren Einkommen, rein in ein eher kühnes Vorhaben. Ihre mittlerweile verstorbene Mutter bekräftigte sie seinerzeit in ihrer Idee, ein Power-Plate-Gerät zur Reduktion unliebsamer Fettpölsterchen zu kaufen. In einer Gartenhütte unterwies sie die ersten Kunden in der Handhabung, während parallel der Ausbau des ehemaligen Schweinestalls auf Hochtouren lief.

Das war im Jahr 2004. Heute sind weitere Räumlichkeiten des Hofes ausgebaut, teils selbst genutzt, teils vermietet. Zehn Spinning-Räder halten die Kunden auf Trab und dem Zeitgeist folgend bietet der „Well-Fit Katharinenhof“ Ernährungsberatung, Yoga und Ayurveda-Behandlungen. Fischer beschäftigt dafür eine Halbtagskraft sowie drei Minijobber. „Mein Traum wäre, auf dem Hof ein Shop-in-Shop-Konzept anzubieten“, sagt die ehemalige Bankangestellte über ihre Zukunftsvision. Ein Blumenladen, Geschenkartikel oder auch Dienstleister, wie die jetzt schon dort aktive Masseurin – sie ist offen für in das Gesamtbild passende Lösungen.

„Mir war bei der Entscheidung für den Katharinenhof zum einen wichtig, meinen Kindern nah sein zu können“, sagt die 40jährige. „Zum anderen war und ist der Bestand der Landwirtschaft eine Herzenssache von mir.“ Denn zu allen Tätigkeiten, zu denen auch viel Eigenleistung im Handwerklichen gehört, bewirtschaftet sie zusammen mit ihrer Schwester, selbst Mutter einer kleinen Tochter, 70 Hektar Land mit Raps und Weizen, fährt Klärschlamm für die Stadt Bad Nauheim. Der Vater steht den beiden Schwestern dabei noch im Ruhestand mit Rat zur Seite.

Reichlich harte Arbeit, auch das Ackern durch den Formalismus der Agrarwirtschaft. Noch immer hat sie die Option zurückzukehren in die Bankenwelt mit gesichertem Einkommen. Und wenn sie dann zwischendrin mal der Mutter verlässt und das Kopfkino den Film über eine Rückkehr dorthin abspult, weiß sie nach einem Moment wieder: „Schön ist es, wie es ist...anders möchte ich es nicht mehr!“



Fitness-Kurse, Landwirtschaft, Geschäftsfrau und Mutter: Jutta Fischer (rechts) entscheidet sich immer wieder für diese bunte und anstrengende Lebensvariante.

BUCHTIPP



Kinderbetreuung:

Wie Unternehmen sich engagieren können

von Theresa Oganowski /
Eike Ostendorf-Servissoglou

In der auf individuelle Bedürfnisse ausgerichteten Kinderbetreuung liegt der Schlüssel zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Ohne eine geeignete Kinderbetreuung ist es für Mütter kaum möglich, schnell in den Beruf zurückzukehren, sich beruflich neu zu orientieren, mehr (Führungs-)Verantwortung zu übernehmen. Und ohne diese Kinderbetreuung können Väter dem zunehmenden Wunsch nach aktiver Gestaltung ihrer Rolle in der Familie nur schlecht nachkommen.

Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ist es für Unternehmen ein Muss, in der Personalbindung, das Thema „Kinderbetreuung“ aktiv aufzugreifen. Eine Betriebskinderbetriebsstätte kann aus einer Vielzahl von Gründen das passende Instrument sein, das langfristig und nachhaltig sinnvoll für die Unternehmenspolitik ist.

Verlag DASHÖFER,
ISBN 978-3-89236-007-0,
Preis 22,80 Euro